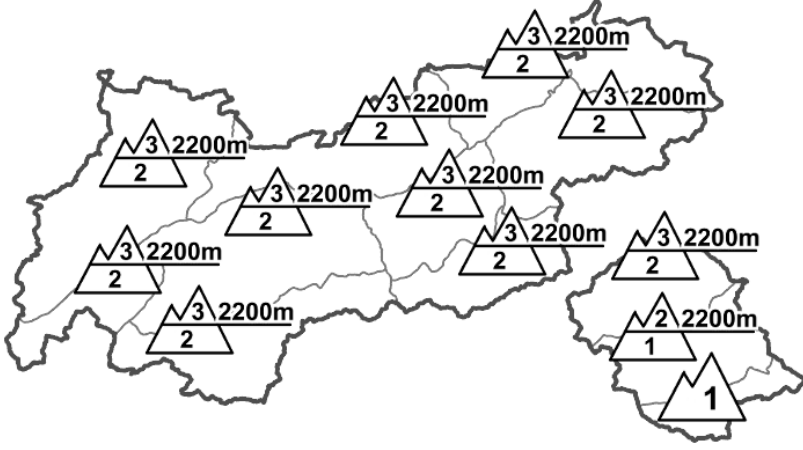










Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 04.02.2017 07:30 GANZTÄGIG	WAS? Problem	WO? Gefahrenstellen
	 Tribschnee	 2200m mit Höhe zunehmend
	 Altschnee	 2300m heimtückisch
	Allg. Stufe Tirol 	Tendenz für morgen  gleichbleibend

GEFAHRENMUSTER (GM): [gm.6 - lockerer Schnee und Wind](#) [gm.1 - bodennahe Schwachschicht vom Frühwinter](#) [gm.2 - Gleitschnee](#)

Gefährlicher Tribschnee oberhalb etwa 2200m vermehrt im Sektor W über N bis O

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Die Lawinengefahr wird im Wesentlichen vom Föhneinfluss und den warmen Temperaturen bestimmt. Oberhalb etwa 2200m ist die Gefahr häufig erheblich, darunter mäßig. Im südlichen Osttirol bleibt die Gefahr weiterhin gering. Für den Wintersportler herrschen sowohl aufgrund der häufig schlechten Schneequalität aber auch der Lawinengefahr eher ungünstige Verhältnisse. Die Hauptgefahr geht von kürzlich gebildeten, zum Teil sehr störanfälligen Tribschneeanisammlungen oberhalb etwa 2200m aus. Am leichtesten lassen sich Schneebrettlawinen dabei im schattigen Gelände auslösen. Ganz im Westen des Landes sind auch heute vereinzelt noch spontane Lawinenabgänge möglich. Zusätzlich darf ein mögliches Altschneeproblem beginnend von etwa 2300m aufwärts nicht außer Acht gelassen werden. Dies betrifft v.a. den Sektor W über N bis O. Besonders an schneearmen Stellen können mitunter auch noch durch geringe Belastung Schneebrettlawinen in bodennahen Schwachschichten ausgelöst werden. In tiefen und mittleren Höhenlagen bleibt ein überschaubares Gleitschneeproblem auf steilen Wiesenhängen unverändert bestehen.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Entscheidend sind derzeit die kürzlich gebildeten Tribschneeanisammlungen, die zumindest oberhalb etwa 2200m sehr leicht zu stören sind. Ganz besonders gilt dies für Schattenhänge, wo sich die Schneeoberfläche bis zum vergangenen Wochenende stark aufbauend umgewandelt hatte. Schneedeckenuntersuchungen aber auch Lawinenabgänge der vergangenen Tage bestätigen die hohe Störanfälligkeit. Oberhalb etwa 2300m findet man in der Altschneedecke zudem weitere, störanfällige, bodennahe Schwachschichten. Dies betrifft den Sektor W über N bis O, südseitig v.a. einen kleinen Höhenbereich um etwa 2500m (Gefahrenmuster kalt auf warm seit Mitte Jänner). Stabilitätstests zeigen recht unterschiedliche Ergebnisse. Das Altschneeproblem dürfte derzeit in einem Höhenbereich zwischen etwa 2400m und 2700m am ausgeprägtesten sein. Was die Schneequalität angeht: Feuchte Schneedecke in tiefen Lagen, Bruchharsch in mittleren Lagen, windbeeinflusste Schneedecke in hohen Lagen.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Bergwetter heute: Am Hauptkamm und in den Südalpen formiert sich nach kurzen Auflockerungen neuerlich der Wolkenstau von Süden her und bringt dort vor allem ab Mittag schlechtere Sicht durch Wolken und etwas Schneefall. In den Nordalpen baut sich für einige Stunden wieder ein Föhnschub auf, der für Auflockerungen, aber starke Winde sorgt. Im Laufe des Nachmittags steht aber die nächste Störung "ante portas" und lässt Schneeschauer von Westen und Süden übergreifen. Temperatur in 2000m: -4 bis -1 Grad, Temperatur in 3000m: -10 bis -7 Grad, Höhenwind: stark bis stürmisch aus Südwest- bis West.

TENDENZ

Tribschnee bleibt störanfällig.

Patrick Nairz